

Botschaft acht
**Das Sinnbild Eva
als Adams Gegenüber**

Schriftlesung: 1.Mose 2:18–25; Joh. 19:34; Eph.5:25–27, 32

I. Die ganze Bibel ist eine göttliche Liebesgeschichte, ein Bericht davon, wie Gott um Sein auserwähltes Volk wirbt und es schließlich heiratet – 1.Mose 2:21–24; Hld. 1:2–4; Jes. 54:5; 62:5; Jer. 2:2; 3:1, 14; 31:32; Hes. 16:8; 23:5; Hos. 2:9, 21; Mt. 9:15; Joh. 3:29; 2.Kor. 11:2; Eph. 5:25–32; Offb. 19:7; 21:2, 9–10; 22:17:

- A. Wenn wir als das Volk Gottes in eine Liebesbeziehung zu Gott eintreten, empfangen wir Sein Leben, ebenso wie Eva das Leben Adams empfing – 1.Mose 2:21–22.
- B. Es ist dieses Leben, das uns befähigt, mit Gott eins zu werden, und Ihn mit uns eins macht.
- C. Damit Gott und Sein Volk eins sein können, muss es zwischen ihnen eine gegenseitige Liebe geben – Joh. 14:21, 23; 2.Mose 20:6.
- D. Die in der Bibel offenbarte Liebe zwischen Gott und Seinem Volk ist in erster Linie wie die zärtliche Liebe zwischen einem Mann und einer Frau – Jer.2:2; 31:3.
- E. Wenn das Volk Gottes Gott liebt und Zeit damit verbringt, mit Ihm in Seinem Wort Gemeinschaft zu haben, infundiert Gott es mit Seinem göttlichen Element und macht es als Seine Gemahlin eins mit Sich, macht es im Leben, in der Natur und im Ausdruck genauso wie Er ist – Ps. 119:140, 15–16; Eph. 5:25–27.

II. In 1. Mose 2 sehen wir ein Bild von Christus und der Gemeinde in den Sinnbildern von Adam und Eva:

- A. Adam ist das Sinnbild auf Gott in Christus als der wahre, universale Ehemann, der eine Ehefrau für Sich sucht – Röm. 5:14; vgl. Jes. 54:5; Joh. 3:29; 2.Kor. 11:2; Eph. 5:31–32; Offb. 21:9.
- B. „Jehova Gott sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht“ – 1.Mose 2:18:
 - 1. Adams Bedürfnis, eine Ehefrau zu haben, ist ein Sinnbild auf und eine Darstellung des Verlangens Gottes in Seiner Ökonomie, eine Ehefrau als Sein Gegenüber, Seine Ergänzung (wörtl.: Seine Entsprechung) zu bekommen.
 - 2. Obwohl Gott, Christus, völlig und ewig vollkommen ist, ist Er ohne die Gemeinde als Seine Ehefrau nicht vollständig.
 - 3. Gott verlangt es danach, sowohl Adam, der ein Sinnbild auf Christus ist, als auch Eva, die ein Sinnbild auf die Gemeinde ist, zu haben; Sein Vorsatz ist: „... sie sollen herrschen (1:26)“; das heißt, einen siegreichen Christus sowie eine siegreiche Gemeinde zu haben, einen Christus, der das Werk des Teufels überwunden hat, sowie eine Gemeinde, die das Werk des Teufels zu Fall gebracht hat; Gott will Christus und die Gemeinde, um die Herrschaft zu haben – Röm. 5:17; 16:20; Eph. 1:22–23.

III. Wir müssen sehen, was Gott tat, um ein Gegenüber für Sich Selbst hervorzubringen:

- A. Aus dem Erdboden bildete Gott alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und brachte sie zu Adam, „und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hilfe, die ihm entsprach“ – 1.Mose 2:19–20:
1. Die Ehefrau muss im Leben, in der Natur und im Ausdruck genauso sein wie der Ehemann.
 2. Unter dem Vieh, den Vögeln und den Tieren fand Adam kein Gegenüber für sich selbst, nichts, das ihm entsprechen konnte.
- B. Um ein Gegenüber für Sich Selbst hervorzubringen, wurde Gott zuerst zu einem Menschen, wie dies durch die Erschaffung Gottes von Adam versinnbildlicht wird – Joh. 1:14; Röm. 5:14.
- C. „Jehova Gott ließ einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, und er entschlief. Und Er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch“ – 1.Mose 2:21:
1. Adams tiefer Schlaf für das Hervorbringen von Eva als seiner Frau ist ein Sinnbild auf den Tod Christi am Kreuz für das Hervorbringen der Gemeinde als Seines Gegenübers – Eph. 5:25–27.
 2. In der Bibel weist Schlaf oft auf den Tod hin – 1.Kor. 15:18; 1.Thess. 4:13–16; Joh. 11:11–14.
 3. Der Tod Christi ist der Leben freisetzende, Leben gebende, Leben vermehrende, Leben vervielfältigende und Leben hervorbringende Tod, der durch das Weizenkorn bezeichnet wird, das in die Erde fällt, um zu sterben und wieder aufzuwachsen, damit viele Körner hervorgebracht werden (12:24) für die Herstellung des Brotlaibes, der der Leib, die Gemeinde ist (1.Kor. 10:17).
 4. Durch den Tod Christi wurde das göttliche Leben in Ihm freigesetzt, und durch Seine Auferstehung wurde Sein freigesetztes göttliches Leben in Seine Gläubigen hineingegeben für die Bildung der Gemeinde.
 5. Durch einen solchen Prozess ist Gott in Christus mit Seinem Leben und mit Seiner Natur in den Menschen eingewirkt worden, damit der Mensch im Leben und in der Natur genauso sein kann wie Gott, um Ihm als Seinem Gegenüber zu entsprechen.
- D. „Jehova Gott baute aus der Rippe, die Er vom Menschen genommen hatte, eine Frau, und Er brachte sie zu dem Menschen“ – 1.Mose 2:22:
1. Die Rippe aus der geöffneten Seite Adams ist ein Sinnbild auf das unzerbrechliche, unzerstörbare ewige Leben Christi (Hebr. 7:16; Joh. 19:32–33, 36; 2.Mose 12:46; Ps. 34:21), das aus Seiner durchbohrten Seite herausfloss (Joh. 19:34), um Seinen Gläubigen Leben zu geben für das Hervorbringen und Aufbauen der Gemeinde als Seines Gegenübers:

- a. Aus der Seite Christi kamen Blut und Wasser heraus, aber was aus Adams Seite herauskam, war die Rippe ohne Blut.
 - b. Zu Adams Zeit wurde die Erlösung durch das Blut nicht benötigt, weil es keine Sünde gab.
 - c. Zu der Zeit jedoch, als Christus am Kreuz „schief“, gab es das Problem der Sünde; daher war das Blut, das aus der Seite Christi herausfloss, für unsere gerichtliche Erlösung.
 - d. Nach dem Blut kam das Wasser heraus, das das fließende Leben Gottes für unsere organische Errettung bedeutet (2.Mose 17:6; 1.Kor. 10:4; 4.Mose 20:8); dieses göttliche, fließende, unerschaffene Leben wird mit der Rippe, die aus Adams Seite genommen wurde, versinnbildlicht (Röm. 5:10).
2. In 1. Mose 2:22 heißt es nicht, dass Eva erschaffen wurde, sondern dass sie gebaut wurde; das Bauen von Eva mit der Rippe aus der Seite Adams ist ein Sinnbild auf das Bauen der Gemeinde mit dem Auferstehungsleben, das von Christus durch Seinen Tod am Kreuz freigesetzt und in Seiner Auferstehung in Seine Gläubigen hineingegeben wurde – Joh. 12:24; 1.Petr. 1:3.
 3. Die Gemeinde als die wahre Eva ist die Gesamtheit Christi in all Seinen Gläubigen; die Gemeinde ist die Vervielfältigung Christi; ein anderes Element als das Element Christi sollte es in der Gemeinde nicht geben – 1.Mose 5:2.
 4. Nur das, was aus Christus mit Seinem Auferstehungsleben herauskommt, kann Seine Ergänzung und Sein Gegenüber, der Leib Christi sein – 1.Kor. 12:12; Eph. 5:28–30:
 - a. Wir müssen alles natürliche Leben ablegen, bis der lebendige Christus aus unserem Geist heraus zum Ausdruck gebracht werden kann; dann werden wir in Wirklichkeit die Gemeinde sein – Kol. 3:10–11.
 - b. Wenn wir irgendetwas anderes als Christus ausleben, ist das nicht die Gemeinde; „nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir“ (Gal. 2:20); „zu leben ist für mich Christus“ (Phil. 1:21) – dies ist die Gemeinde!
 - c. Nur das, was aus Christus herauskommt, kann von Christus anerkannt werden; nur das, was aus Christus herauskommt, kann zu Christus zurückkehren und Ihm entsprechen.
 5. Am Ende der Bibel gibt es eine Stadt, das Neue Jerusalem, die letzte und ewige Frau, die korporative Braut, die Ehefrau des Lammes (Offb. 21:9; 22:17), aufgebaut aus drei kostbaren Materialien (21:18–21), die in Ewigkeit das Sinnbild in 1. Mose 2 erfüllt; deshalb sind alle kostbaren Materialien, die in 2:11–12 erwähnt wurden, für den Aufbau der Frau.
 6. Genauso wie Eva aus Adam herausgenommen und zu Adam zurückgebracht wurde, um ein Fleisch mit ihm zu sein (V. 24), so wird die Gemeinde, die aus Christus heraus hervorgebracht wurde, zu Christus zurückkehren (Eph. 5:27; Offb. 19:7), um mit Ihm ein Geist zu sein (1.Kor. 6:17); Christus und die Gemeinde als ein Geist, versinnbildlicht durch einen Mann und eine Frau als ein Fleisch, sind das große Geheimnis (Eph. 5:28–32).

- E. „Der Mensch sprach: Diese ist nun Gebein von meinen Gebeinen und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist diese genommen. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden ein Fleisch sein“ – 1.Mose 2:23–24:
1. Im Hebräischen heißt Mann *Ish* und Frau *Ishshah*.
 2. Die Gemeinde ist ein reines Produkt aus Christus heraus; die Gemeinde ist „aus Christus“, „aus der Auferstehung“ und himmlisch.
 3. Nur diejenigen, die aus Christus wiedergeboren sind und als die Gemeinde durch Christus leben, können Christus entsprechen und Ihn ergänzen.
 4. Wenn Christus dies sieht, sagt Er sicherlich: „Diese ist nun Gebein von Meinen Gebeinen und Fleisch von Meinem Fleisch“ – vgl. V. 23; Eph. 5:30.
 5. So wie Eva die Zunahme Adams war, ist die Gemeinde als die Braut die Zunahme Christi als des Bräutigams – Joh. 3:29–30.
 6. Dass Adam und Eva zu einem Fleisch, zu einer vollkommenen Einheit wurden, ist ein Bild auf Gott und den Menschen, die als eins zusammengefügt wurden; das kommende Neue Jerusalem wird die ewige Vereinigung von Gott und Mensch sein, ein universales Paar als eine vollständige Einheit, zusammengesetzt aus Göttlichkeit und Menschlichkeit.
- F. Adam und Eva, die eins waren, lebten zusammen ein Eheleben als Ehemann und Ehefrau (1.Mose 2:24–25); dies ist ein Bild darauf, dass im Neuen Jerusalem der durch einen Prozess gegangene und vollendete erlösende Dreieine Gott als der universale Ehemann mit der erlösten, wiedergeborenen, umgewandelten und verherrlichten Menschheit als der Ehefrau in Ewigkeit ein Eheleben führen wird (Offb. 22:17a):
1. Die gesamte Offenbarung der Bibel zeigt uns die Liebesgeschichte eines universalen Paares.
 2. Der souveräne Herr, der das Universum und alle Dinge erschaffen hat, der Dreieine Gott – der Vater, der Sohn und der Geist –, der durch den Prozess der Fleischwerdung, des menschlichen Lebens, der Kreuzigung, der Auferstehung und der Auffahrt ging und der schließlich zum Leben gebenden Geist wurde, ist ein Ehebündnis mit dem erschaffenen, erlösten, wiedergeborenen, umgewandelten und verherrlichten dreiteiligen Menschen eingegangen – der aus Geist, Seele und Leib besteht –, aus dem sich schließlich die Gemeinde, der Ausdruck Gottes, zusammensetzt.
 3. In der Ewigkeit, die ohne Ende ist, werden sie durch das ewige und überaus herrliche göttliche Leben ein Leben führen, das die Vermengung von Gott und Mensch als ein Geist ist, ein Leben, das höchst vortrefflich ist und mit Segnungen und Freude überfließt.